

Viel Raum und Licht für über 170 Mitarbeiter - 19.04.2008 - Fränkischer Tag

Viel Raum und Licht für über 170 Mitarbeiter

EINWEIHUNG Die Stadtwerke Erlangen präsentierten gestern ihr neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MICHAEL BUSCH**

Erlangen – Irgendwann war es halt zu eng. Diese pragmatische Erkenntnis des Vorstandes der Erlanger Stadtwerke (ESTW) führte letztlich zur gestrigen Einweihung eines neuen Gebäudetraktes. Das neue Werkstatt- und Verwaltungsgebäude wurde feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt.

Aber nicht nur die beengten Platzverhältnisse hätten eine Rolle gespielt. Unter dem alten Gebäude von 1952 haben sich Altlasten befunden, die endlich fachgerecht entsorgt werden konnten.

Das neue Gebäude wurde in einem dem Zeitgeist entsprechenden Design konzipiert und verwirklicht. Bereits in seinen Grußworten dankte Vorstandsmitglied Wolfgang Geus, auch im Namen des weiteren Vorstandsmitgliedes Matthias Exner, den Verantwortlichen.

„Die Dummen waren gerne berühmt, das war im Mittelalter nicht anders als heute.“

SCHÜLER BEI EINEM AUFTRITT

Diese hätten es geschafft das neue Gebäude an den seit dem Jahr 1975 bestehenden Verwaltungstrakt über ein transparent gestaltetes Treppenhaus perfekt anzubinden. Natürliches Licht durchflute die Büroräume und sorgte für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

170 Mitarbeiter sollen sich in Zukunft in dem Gebäudeteil wohl fühlen.

Kunst spielt eine wichtige Rolle

Beeindruckend waren dann die Zahlen, die durch den Architekten Gerhard Guggenberger vorgetragen wurden. Es wurden verbaut: 470 Tonnen Stahl und 3500 m³ Beton. Mit der installierten LED-Lichtwand im Eingangsbereich sei eine attraktive Visualisierung des Geschäftsbereiches Elektrizität erfolgt.

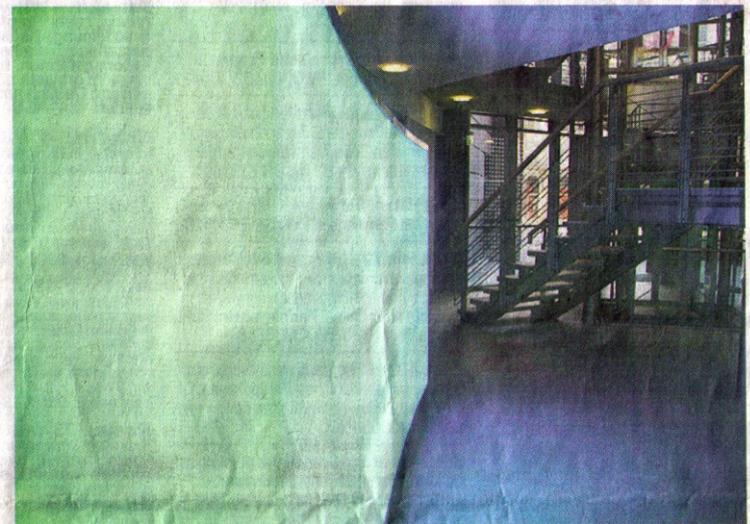
Aufgelockert wurde die Veranstaltung von Einlagen der Loschge-Schule, dem „Patenkind“ der Stadtwerke. Die Schüler gaben ihre Sicht der Baugeschehnisse wieder und konnten mit altbekannten, aber immer noch aktuellen Weisheiten aufwarten. So erzählten sie die Geschichte des fensterlosen Rathauses in Schilda. Eine Vorstellung, die bei der Realisierung des modernen ESTW-Gebäudes zu einigen Lachern im Publikum führte.

Doch auch die Kunst am Bau wurde von den Konstrukteuren beachtet. Zwischen dem Verwaltungsgebäude und den Werkstätten soll eine Skulptur die künstlerische Assoziation schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Künstler Dieter Erhard wurde als Hommage an die Glühlampe eine Skulptur realisiert.

Wer neugierig auf das Gebäude ist, kann dies am 12. Oktober im Rahmen des Tags der offenen Tür besuchen – inklusive der Skulptur.



Das Herzstück der Stadtwerke: Der neue Werkstätten- und Verwaltungstrakt.



Eine LED-Wand im neuen Gebäude soll die Besucher faszinieren.

Fotos: Michael Busch